

Call for Papers MEDICHI 2007

Methodic and Didactic Challenges of the History of Informatics
12-13 April 2007
Klagenfurt University, Austria

Der Workshop MEDICHI 2007 – mit Schwerpunkten in der Methodik und Didaktik der Informatikgeschichte – wird gemeinsam von der Österreichischen Gesellschaft für Informatikgeschichte (ÖGIG), der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) und der Alpen-Adria Universität Klagenfurt organisiert.

Ziele des MEDICHI 2007 Workshops

Informatik ist zwar eine sehr erfolgreiche, trotzdem noch immer sehr junge Wissenschaft. Ihre Geschichte als wissenschaftliche Disziplin ist erst im Entstehen. Es liegt bereits eine Anzahl von wertvollen Einzelwerken vor, die partielle Themen, vor allen Dingen die Geschichte von bedeutenden Persönlichkeiten, teils wissenschaftlich, teils anekdotisch aufarbeiten. Diese sehr erfreulichen Ergebnisse – z. T. erzielt durch begeisterte Freiwillige – können uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Informatikgeschichte noch keine etablierte Wissenschaft ist. Die Anzahl der wissenschaftlichen Veranstaltungen ist sehr bescheiden. Die Anzahl junger Wissenschaftler/-innen, die sich auf diesem Gebiet profilieren wollen, verschwindend klein. Das ist keineswegs deshalb so, weil der Gegenstand nicht interessant oder wichtig wäre. Vielmehr liegt es daran, dass die Voraussetzungen für methodisch gut fundierte Forschung und für hochwertige Lehre erst geschaffen werden müssen.

Für MEDICHI 2007 erwarten wir an erster Stelle Beiträge, die sich mit methodischen und didaktischen Fragen der Informatikgeschichte auseinandersetzen. Das Thema des Workshops ist allerdings nicht auf diese Schwerpunkte eingeschränkt, wir laden Teilnehmer/-innen mit Beiträgen zu allen Bereichen der Informatikgeschichte ein. Beiträge mit Bezug zur österreichischen Informatikgeschichte sind besonders willkommen.

Die Originalbeiträge bzw. Einreichungen sollten nicht mehr als 10 Seiten - gemäß den Autorenrichtlinien - beinhalten. Einreichungsbedingungen mit detaillierten Hinweisen zur Gestaltung der Beiträge können auf der Webseite abgerufen werden.

Alle, vom PC akzeptierten Beiträge werden in einem separaten Publikationsband veröffentlicht, die 5 besten Beiträge werden für eine Sonderausgabe der Zeitschrift „IEEE Annals of the History of Computing“ in Betracht gezogen!

MEDICHI 2007 verfolgt eine dreifache Zielsetzung:

1. Methodik der Informatikgeschichte

Eine wissenschaftlich fundierte Informatikgeschichte aufzubauen ist äußerst schwierig. Sie hat mathematische, technische, soziologische, psychologische, philosophische, ökonomische, ökologische und historische Aspekte – um die wichtigsten zu nennen. Man ist sich nicht einmal darüber einig, wann die Informatikgeschichte in der Zeit anfängt, ganz zu schweigen davon, welche Themenkomplexe in welchem Ausmaß dazugehören. Die Grundvoraussetzung zur Entstehung einer Wissenschaft ist, dass sie ihr Gebiet definiert – auch dann, wenn die Grenzen prinzipiell nicht scharf gezogen werden können.

Wir suchen originelle Beiträge zu Themen der Informatikgeschichte, insbesondere solche, die neue Gesichtspunkte liefern, um die verschiedenen Wege, die die Informatik gegangen ist, besser und genauer zu verstehen, vielleicht teilweise auch messbar zu machen. Wir suchen insbesondere Einblicke in inhärente aber bis jetzt unbekannte Gesetzmäßigkeiten, die sich hinter den offensichtlichen geschichtlichen Ereignissen

2. Didaktik der Informatikgeschichte

Die Didaktik der Informatikgeschichte ist in doppeltem Sinne interessant. Die eine Frage ist, wie wir Informatikgeschichte unterrichten sollten. Die andere, ob dieses Thema etwas Wesentliches zur Lehre und Bildung in der Schule und an der Universität beitragen kann. Darüber hinaus sollte die Informatikgeschichte auch öffentlich zugänglich gemacht werden, damit gerade eine so junge Disziplin auf breites Verständnis stoßen kann.

Eine im Jahr 2006 von der ÖGIG durchgeführte Umfrage zeigt, dass Informatikgeschichte zurzeit kaum an österreichischen Universitäten gelehrt wird. Es gibt zwar viele Kollegen, die an der Informatikgeschichte sehr interessiert sind, die aber dringend entsprechendes Unterrichtsmaterial bräuchten, um Inhalte der Informatikgeschichte in ihre Lehrveranstaltungen einfließen zu lassen.

Das Potential der Informatikgeschichte zur Verbesserung und Vermenschlichung des Informatikunterrichts wurde weitgehend erkannt und anerkannt – z.B. an der ISSEP-2005- Tagung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass eine historische und menschliche Perspektive im Informatikunterricht das Fach viel offener machen würde, ganz besonders für Frauen. Es wurde beobachtet, dass Frauen zuerst eher an den Anwendungen und Hintergründen als an der Technologie selbst Interesse zeigen. Frauen könnten deshalb in einem historisch orientierten Informatikunterricht vermutlich besser angesprochen und ergo stärker motiviert werden.

3. Informatikgeschichte in Österreich

Der MEDICHI Workshop könnte auch dazu dienen, alle Leute zusammenzubringen, die an der Informatikgeschichte in Österreich arbeiten und so eine breitere Diskussion anfangen könnte. Die ÖGIG hat auf diesem Gebiet schon viel geleistet, wir sind aber fest überzeugt, dass hier noch viele unentdeckte Schätze zu finden sind, die auf eine tiefergehende wissenschaftliche Bearbeitung warten. Diesbezügliche Beiträge können auch in deutscher Sprache eingereicht werden!

Feierliche Übergabe des Wolfgang von Kempelen Preises 2007

Der MEDICHI 2007 Workshop sollte als würdiger Rahmen zur Überreichung des Wolfgang von Kempelen Preises für Informatikgeschichte 2007 dienen.

Weitere Informationen: <http://www-itec.uni-klu.ac.at/KempelenPreis>

MEDICHI 2007 - Termine

Einreichung von Beiträgen	1. Dezember 2006
Benachrichtigung über Annahme/Ablehnung von Beiträgen	1. Februar 2007
Abgabe der vollständigen und ggf. überarbeiteten Beiträge	1. März 2007
Workshop	12. - 13. April 2007